

Informationen und Hintergründe aus Paraguay und der Welt

[www.diezeitungparaguay.com](http://www.diezeitungparaguay.com)



## Fußball-WM 2030 in sechs Ländern – auch in Paraguay

Seite 29

Felicidades Uruguay, Argentina y Paraguay.

### In dieser Ausgabe:

- S. 9 Erfolgsfaktoren für ausländische Unternehmensgründer in Paraguay – Beispiel Agri Terra
- S. 11 Chia und Ölsaaten im Trend – Paraguay auf der ANUGA 2023

- S. 12 Geschäftsführerin von Die Zeitung in den Vorstand des paraguayischen Tourismusverbands gewählt
- S. 26 Große Konzerttournee von Sonidos de la Tierra durch Deutschland und Österreich

# I N H A L T

## POLITIK

- 5 Paraguay verabschiedet Gesetz über Emissionshandel und will international Bonds im Wert von einer Milliarde US-Dollar platzieren

## WIRTSCHAFT

- 7 Erfolgsfaktoren für ausländische Unternehmensgründer in Paraguay – Beispiel Cartones Yaguareté
- 9 Erfolgsfaktoren für ausländische Unternehmensgründer in Paraguay – Beispiel Agri Terra
- 10 Paraguays einzige Glasfabrik modernisiert Anlage zur Exportsteigerung
- 11 Chia und Ölsaaten im Trend – Paraguay auf der ANUGA 2023
- 12 Geschäftsführerin von Die Zeitung in den Vorstand des paraguayischen Tourismusverbands gewählt
- 13 Deutscher Automobilzulieferer Leoni feiert 10-jähriges Bestehen in Paraguay
- 14 Die neuen Seiten von Paraguay: Bewährter Reiseführer komplett aktualisiert
- 16 Neue Zusammenarbeit des DPV mit Klinik in Paraguay
- 17 Finanzen: Credibility und der Realismus IV

## 18 KURZNACHRICHTEN AUS LATEINAMERIKA UND DER WELT

### NACHRICHTEN AUS LATEINAMERIKA UND DER WELT

- 22 Wahlen in Ecuador - Daniel Noboa neuer Präsident
- 23 Präsidentschaftswahlen in Argentinien – Stichwahl zwischen Massa und Milei
- 24 USA lockern Sanktionen gegen Venezuela und fordern freie Wahlen 2024 – Vorwahlen der Opposition

### KULTUR, WISSENSCHAFT, SPORT UND VERMISCHTES

- 26 Große Konzerttournee von Sonidos de la Tierra durch Deutschland und Österreich
- 27 Kunstpreis 2023 der deutschen Botschaft
- 29 Fußball-WM 2030 in sechs Ländern – auch in Paraguay

## 31 KREUZWORTRÄTSEL

# Die Zeitung

## Nr. 198

erscheint am Donnerstag

30. November 2023

## DIE ZEITUNG

Informationen und Hintergründe aus Paraguay und der Welt

### IMPRESSUM

**DIE ZEITUNG - EL PERIÓDICO DE PARAGUAY EN ALEMÁN - ERSCHEINT MONATLICH**

**HGESCHÄFTSFÜHRUNG:** Marlene Dietze  
**ANSCHRIFT:** San Blas c/Roberto L. Pettic, Luque, Paraguay

**CHEFREDAKTION:** Marlene Dietze (V.i.S.d.P.)

### REDAKTION:

- Irene Reinhold
- Dr. Kerstin Teicher

### GASTAUTOREN:

- Bernd Eckhardt
- Simone Herdrich

### Titelfoto:

FIFA-Präsident Gianni Infantino bei der Bekanntgabe der WM-Austragungsorte 2030 (FIFA)

### LAYOUT:

Emiliano Soterias


**KONTAKT:** Telefon: +595 (0)21 3289313

Handy: +595 (0)985 111 683

E-Mail: zzeitung@gmail.com (Spanisch)  
 diezeitungpy@outlook.com (Deutsch und Spanisch)

RUC: 1528867-6

www.diezeitungparaguay.com

 DieZeitung.Paraguay

Obwohl „Die Zeitung“ keinen Grund zur Annahme hat, dass die Inhalte von „Die Zeitung“ Fehler aufweisen, können weder „Die Zeitung“ noch die Lieferanten irgend- eine Gewährleistung oder Haftung bezüglich der Richtigkeit, Vollständigkeit und der Aktualität der Inhalte, Daten und Informationen übernehmen. Dies gilt auch für die Inhalte und Beiträge anderer Autoren, die für „Die Zeitung“ schreiben. Für diese Inhalte übernimmt „Die Zeitung“ keine Verantwortung.

## Sonidos de la Tierra

Das Projekt „Sonidos de la Tierra“ (auf Deutsch: Klänge der Erde) wurde 2002 durch den Leiter des paraguayischen Symphonieorchesters, Luis Szarán, ins Leben gerufen. Der Dirigent stammt selbst aus ärmlichen Verhältnissen und wollte damit etwas von seinen Erfahrungen und der empfangenen Hilfe zurückgeben. Was klein begann, ist heute richtig groß und international bekannt: Mittlerweile wurden mehr als 160 Musikgruppen in ganz Paraguay gegründet und über den Zeitraum wurden über 10.000 Jugendliche gefördert. Oft dirigierte Szarán dabei die Musiker von Sonidos de la Tierra auch in staubigen Dörfern, manchmal unter freiem Himmel.

Der Hintergrund ist, dass frühe Bildung wichtig ist, gerade bei armen Menschen, die sonst sich beispielsweise zusätzlichen Musikunterricht nicht leisten könnten. Sein Motto: „Wer tagsüber Mozart spielt, wirft nachts keine Fensterscheiben ein“. Die jungen Menschen erhalten dadurch die Möglichkeit, sich als professionelle Musiker ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Das Projekt hat bereits große Erfolge erzielt: Einige der paraguayischen Musiker gehören mittlerweile zur musikalischen Elite Lateinamerikas.

„Sonidos de la Tierra“ wird als gemeinnütziges Projekt durch die Jesuiten gefördert.

Das Jugendorchester absolviert regelmäßig Auftritte in aller Welt, auch in Deutschland war es schon mehrfach zu Gast (Die Zeitung berichtete in Nr.122 und 174).

Nicht nur Stücke von Mozart oder Bach führen die paraguayischen Musiker auf, sondern vor allem Barockmusik aus der Zeit der Jesuitenreduktionen, teilweise sogar von indigenen Komponisten wie beispielsweise das Stück „Ara vale hava pehenduava“, dessen Noten erst nach 2010 in einem Bucheinband, der als Schutz eines Buches diente, wiederentdeckt wurde.

Mehr Informationen über das Orchester unter: <https://sonidosdelatierra.org.py> sowie auf Deutsch über die Unterstützung durch die Jesuiten und Ihre Spendenmöglichkeit unter: <https://jesuitenweltweit.de/sonidos>.



Foto: Auftritt des Orchester 2017 in Berlin

Der Eintritt ist frei (es gibt keine Karten und Reservierungen), um Spenden für das tolle Projekt wird gebeten. Lassen Sie sich dieses unglaubliche Ereignis nicht entgehen! Sie dürfen auch gespannt sein auf die wundervolle Moderation Szaráns, der die einzelnen Musik in sehr abwechslungsreicher Weise vorstellt.

Text und Foto: Kerstin Teicher

## Kunstpreis 2023 der deutschen Botschaft

**W**ährend der deutschen Woche wurde auch am 09. Oktober der diesjährige Kunstpreis der deutschen Botschaft in Asunción vergeben.

Der Kunstwettbewerb der deutschen Botschaft in Zusammenarbeit mit dem ICPA Goethe-Zentrum und dem Museum de las Memorias erlangte in diesem Jahr viel positive Reaktionen und Aufmerksamkeit und kann als die wichtigste und ausdrucksstärkste Kunstausstellung der nun schon neunten Durchführung des Kunstwettbewerbs gesehen werden. Entsprechend viele Besucher kamen zur Preisverleihung ins ICPA.

Das Thema „Erinnern bedeutet, für die Zukunft zu arbeiten“ („Recordar es trabajar por el futuro“) motivierte namhafte Künstler, an dem Wettbewerb teilzunehmen.

Von den fast 30 eingereichten Arbeiten gelangten 23 Werke in das Auswahlverfahren und wurden auch eingeladen, an der Gesamtausstellung im deutschen Kulturinstitut teilzunehmen.



Foto: Viele Besucher bei der Preisverleihung

Die leuchtenden Farben der paraguayischen Flagge mit energisch aufgetragenen Pinselstrichen von Sara Leoz empfing den Besucher gleich am Eingang der Ausstellung. Die Künstlerin kommentierte mit begeisterten Worten: „Ich wusste, dass ich keinen Preis erhalten würde, aber es war mir ein wichtiges Anliegen, mit meinem Werk: „Nunca Mas“ Teil dieser Ausstellung zu sein.“

Ebenfalls kann dieses Interesse an den Künstlern Osvaldo Salerno mit seinem Dip-tico „En tortura“ und Gustavo Benitez mit „Caceria Humana“ hervorgehoben werden. Diese namhaften Künstler beschäftigen sich seit Jahrzehnten mit der Aufarbeitung der Verbrechen in den Zeiten der Diktatur und wollen mit ihren Arbeiten die Erinnerung an die Verfolgung, Unterdrückung, Folter und Morde dieser Epoche aufrechterhalten.

Die Teilnahme junger Künstlerinnen war ebenfalls ein Indiz, dass das diesjährige Thema auch sogenannte „Emergentes“ der paraguayischen Kunstszene motivierte, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Unter Ihnen sind Camila Rojas Franco mit ihrer Malerei „Die Haut der Erinnerung“, die Videoinstallation „Vestigios de un pasado“ (Spuren einer Vergangenheit) von Milagro Montiel, Luis Ocampos Pompa mit der intervenierten Fotografie „Claudio“ sowie auch Lucio Jorge Miranda Morel mit seiner anklagenden, verstörenden Malerei „DIKTADURA“. Fatima Rodriguez' Bild „Sigue Abierta“, die trügerisch ruhige Malerei von Maria Belen Recalde Velazquez „Vuelo reverso de las memorias“ (Rückwärtsflug der Erinnerungen), die Installation aus 108 in Zeitung eingewickelten Steinen von Juan Florencianez, das bearbeitete Kalenderblatt aus dem Jahre 1989 von Clari Lezcano mit dem Titel „108 y Bernardo Aranada“, „Resiliencia“ das mit Stacheldraht umwickeltes Porträt Strössners von Angel Alan Monzon, Renata Vargas Fotografieporträts „Alma vibrante: Retratos de resistencia“ und Alegira Gonzalez mit ihrer Installation „Archivos de Sentimiento“ aufgenähte Kopien auf einer weißen Stoffbahn wollten mit ihren Arbeiten die Verletzungen, die Narben, den Schmerz und die noch ungeklärten Fälle der Verschwundenen dieser Zeiten sichtbar machen und nicht einem kollektiven Vergessen überlassen.

Hervorzuheben ist die Beteiligung der fast neunzigjährigen Emma Valdovinos Goiburú mit ihrem Bild „Injusticias de la dictadura“ und der Aussage: „Solange die Unterdrückung der Menschen, die Ungerechtigkeiten und die wirtschaftlichen Ungleichgewichte weiterhin bestehen, wird es keinen Frieden auf der Erde geben.“ Die 75-jährige Maria Yegros wollte mit ihrer Malerei „Dignidad“ dem Betrachter einen Spiegel vorhalten, um sich



Foto: Große Vielfalt der eingereichten Werke

selber in diesem Umfeld der Erinnerung zu betrachten.

Auch etablierten und international bekannten Künstler wie Luis Paniagua Ullon, Daniel Mallorquin, Fredi Casco und Orduval Zarratea nahmen an dem Wettbewerb teil.



Foto: Botschafter Scherf (rechts) mit dem Gewinner Giovanni Andree Ferreira und seinem Projekt

Der multidisziplinäre Künstler Bernardo Puente reichte gleich zwei Arbeiten ein. Die Skulptur „El Perro de Goya“ eine Porträtskulptur des Generals, versinkend in den Resten der Erde aus den Ausgrabungsstätten der unter der Diktatur verschwundenen Widerstandskämpfern. Die Fotografieserie „Batura“ (Müll) befand die Jury als eine gelungene satirische Ausdrucksform des Themas und überreichte dem Künstler eine Ehrung. Auch Fredi Casco und Ana Gomez erhielten eine Ehrung; ihre Werke werden daher auch für einige Zeit im Museum de las Memorias ausgestellt.

Die Jury war außergewöhnlich hochkarätig besetzt: Botschafter Holger Scherf, die ICPA-Journalistin und Künstlerin Alba Acosta, der Künstler Juan Pablo Pistilli, die Direktorin des Museo de la Memoria, Maria Estella Caceres, und die Kulturministerin Adriana Ortiz. Während der Evaluierung der Werke gab es interessante und intensive Diskussionen und

so einigten sich die Jurymitglieder den Preis, bestehend aus 1.500 Euro und dadurch die Übergabe des Werkes an das Museo de las Memorias auf den jungen Künstler Giovanni Andree Ferreira. Seine Installation „Paraguay steht auf dem Kopf“ (Paraguay al Reves) überzeugte durch seine Klarheit, Einfachheit und doch komplexe Aussage.

Die Arbeit besteht aus einem speziell dafür gebundenen Buchobjekt, aufgestellt auf einer Holzbasis mit Beleuchtungseffekt. Ein Vakuum, das durch die Silhouette der umgekehrten Karte von Paraguay erzeugt wird, durchbricht das Buch vollständig. Im Inneren des von Hand produzierten Buches wird der Ausdruck „Ein Volk, das seine Geschichte nicht kennt, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen“ („Un pueblo que no conoce su historia está condenado a repetirla“), wird auf mehr als sechshundert Seiten wiederholt. Giovanni Andree Ferreira wurde 1987 in Asunción geboren. Seit 2012 entwickelt er seine eigene experimentelle Interventionsmethode mit Lichtinstallationen und hatte seine erste individuelle Ausstellung im Jahr 2022. Sein künstlerisches Werk manifestiert sich in Malerei, Skulptur, Videokunst, Zeichen und Fotografie.

Jeder, der keine Gelegenheit hatte, bei der Preisverleihung dabei zu sein, kann einige der Werke nun im Museo de las Memorias in Asunción anschauen – das allein ist auch schon einen Besuch wert!

Museo de las memorias – Dictadura y derechos humanos. Anschrift: Chile 1066 entre Jejuí y Manduvirá, <https://visitaparaguay.com.py/lugar/555/museo-de-las-memorias>, Montag-Freitag 9.00-16.00 Uhr, Eintritt frei.

Text: Simone Herdrich  
Fotos: Javier Medina Verdolini